1 Vorwort 13

2 Einleitung 15

2.1 Namen dieser Wissenschaft 15

2.2 Definition 15

2.3 Thematik 15

2.4 Nutzen 15

2.5 Verhältnis zu anderen Wissenschaften 15

2.6 Woher stammen die in dieser Wissenschaft benutzten Fachbegriffe? 15

2.7 Das Urteil über das Erlernen dieser Wissenschaft 16

2.8 Themen bzw. Teilgebiete dieser Wissenschaft 16

2.9 Die Vorzüglichkeit dieser Wissenschaft 16

2.10 Der erste Autor eines Buches über diese Wissenschaft 16

3 Überblick über die Geschichte der Ḥadīṯwissenschaft 17

3.1 Die Niederschrift der Ḥadīṯe 17

3.2 Seit wann auf die Überlieferer geachtet wird 18

4 Die Ṣaḥābah 21

4.1 Definition eines Ṣaḥābiyy 21

4.2 ʿAdālah der Ṣaḥābah 21

4.3 Ṣaḥābah, die viel überliefert haben 22

4.4 Ṣaḥābah, die Fatāwā erteilten 22

4.5 Die Ḥāfiẓ und die Dichter 23

4.6 Die sogenannten ʿAbādilah 23

4.7 Die Anzahl der Ṣaḥābah und die Sammlung ihrer Namen 23

4.8 Die Stufen der Ṣaḥābah 24

4.9 Die Reihenfolge der Ṣaḥābah gemäß der sunnitischen Gemeinschaft 25

4.10 Der erste Ṣaḥābiyy 28

4.11 Die beste Ehefrau des Gesandten Aḷḷāhs ﷺ 28

4.12 Die letzten verstorbenen Ṣaḥābah 29

4.13 Ṣaḥābah, deren Eltern oder Kinder auch Ṣaḥābah waren 30

4.14 Die Ältesten und Gutaussehendsten 31

5 Die Tābiʿūn und die ʾAtbāʿ der Tābiʿūn 33

5.1 Definition 33

5.2 Der Beste der Tābiʿūn 34

5.3 Die sieben Fiqh-Gelehrten in Madīnah 34

5.4 Die edelsten Frauen der Tābiʿūn 35

5.5 Muḫaḍram 35

6 Ḥadīṯ-Arten in Bezug auf den Matn 37

6.1 Die Definitionen von ʾIsnād, Matn und Ḥadīṯ 37

6.2 Ḥadīṯ-Arten hinsichtlich dessen, wem sie zugeschrieben werden 37

6.2.1 Marfūʿ, mauqūf, maqṭūʿ, Ḫabar, ʾAṯar 37

6.2.2 Ausdrücke die darauf hinweisen, dass ein Ḥadīṯ marfūʿ ist 37

6.3 Verhältnis von Ḥadīṯen zueinander 39

6.3.1 Mutābaʿah („Verfolgung“) 39

6.3.2 Šāhid („Zeuge“) 40

6.3.3 Iʿtibār 40

6.3.4 Zwei sich widersprechende Ḥadīṯe 41

6.3.4.1 Muḥkam- und Mutašābih-Ḥadīṯe 41

6.3.4.2 Aufhebende und aufgehobene Ḥadīṯe ... 42
6.3.4.3 Muḍṭarib (widersprüchlich) ... 43
6.4 Der Musalsal-Ḥadīṯ ... 46
7 Ḥadīṯ-Arten in Bezug auf den ʾIsnād ... 49
7.1 Mutawātir ... 49
7.1.1 Definition ... 49
7.1.2 Arten von mutawātir ... 49
7.1.3 Einige Mutawātir-Ḥadīṯe ... 49
7.1.3.1 Erster Ḥadīṯ ... 49
7.1.3.2 Zweiter Ḥadīṯ ... 50
7.1.3.3 Dritter Ḥadīṯ ... 50
7.1.3.4 Vierter Ḥadīṯ ... 50
7.2 ʾĀḥād ... 50
7.2.1 Ġarīb ... 50
7.2.1.1 Bedeutung ... 50
7.2.1.2 Musnad ... 50
7.2.1.3 Fard ... 51
7.2.2 ʿAzīz ... 51
7.2.3 Mašhūr ... 52
7.2.4 Mustafīḍ ... 52
7.3 Kurze und lange ʾIsnāds ... 52
8 Die Einteilung der Authentizität in drei Kategorien 55
9 Ṣaḥīḥ-Ḥadīṯe ... 57
9.1 Definition eines Ṣaḥīḥ-Ḥadīṯ ... 57

9.1.1 Ittiṣāl (Lückenlosigkeit) des Sanad 59

9.1.1.1 Muʿallaq-Ḥadīṯ 60

9.1.1.2 Muʿḍal-Ḥadīṯ 62

9.1.1.3 Munqaṭiʿ-Ḥadīṯ 62

9.1.1.4 Mursal-Ḥadīṯ 62

9.1.1.5 Tadlīs im ʾIsnād 67

9.1.1.6 Ob ʿAnʿanah und ʾAnʾanah Lückenhaftigkeit bedeutet .. 75

9.1.2 Die Überlieferer 76

9.1.2.1 Taḥammul und ʾAdāʾ (Ḥadīṯe „aufnehmen“ und „weitergeben“) 76

9.1.2.2 ʿAdālah (Redlichkeit) 77

9.1.2.3 Ḍabṭ (Genauigkeit) 86

9.1.2.4 Unbescholtenheitserklärung (Taʿdīl) und Kritik (Ǧarḥ) 94

9.1.3 Šuḏūḏ (sprachlich: Abweichung) 101

9.1.3.1 Bedeutung 101

9.1.3.2 Unterschiedliche Definitionen 102

9.1.3.3 Beispiele aus den Überlieferungen von az-Zuhriyy..... 103

9.1.3.4 Wenn die Überlieferer über az-Zuhriyy unterschiedlich berichten 110

9.1.3.5 Munkar und maʿrūf 120

9.1.3.6 Hinzufügungen einer Ṯiqah-Person (Ziyādat aṯ-Ṯiqah) 121

9.1.4 ʿIllah (versteckte Fehler) 123

9.1.4.1 Bedeutung 123

9.1.4.2 Beispiele 124

9.1.4.3 Woher weiß man, dass ein Ḥadīṯ eine ʿIllah beinhaltet? 125

9.2 Sind die Urteile „ṣaḥīḥ“ bzw. „ḍaʿīf“ zuverlässig? Beinhalten Ṣaḥīḥ-Ḥadīṯe gesichertes Wissen? ... 127

9.3 Von wie vielen Personen muss ein Ḥadīṯ überliefert werden, damit er als ṣaḥīḥ gilt? ... 128

9.4 Woher weiß man, dass ein Ḥadīṯ ṣaḥīḥ ist? ... 129

9.5 Taḥqīq: Ḥadīṯe beurteilen ... 130

9.5.1 Unterschied zwischen ʾIsnād und Matn ... 131

9.5.2 Endgültigkeit eines Urteils ... 131

9.5.3 Darf man heutzutage noch Ḥadīṯe beurteilen? ... 131

9.5.4 Taḥqīq-Gelehrte (Muḥaqqiq) ... 132

9.5.5 Die Einstufungen von at-Tirmiḏiyy ... 133

9.5.5.1 Erste Erläuterung ... 133

9.5.5.2 Zweite Erläuterung ... 134

9.5.5.3 Dritte Erläuterung ... 134

9.5.5.4 Vierte Erläuterung ... 134

9.5.5.5 Fünfte Erläuterung ... 134

9.5.5.6 Sechste Erläuterung ... 135

9.5.5.7 Siebte und achte Erläuterung (as-Suyūṭiyy) ... 135

9.5.5.8 Schlussfolgerung ... 135

9.5.5.9 Übersicht der Ausdrücke von at-Tirmiḏiyy ... 135

9.6 Die authentischsten Überlieferungsketten ... 136

9.6.1 Der authentischste ʾIsnād bis ʾAbū Bakr ... 137

9.6.2 Der authentischste ʾIsnād bis ʿUmar Ibn al-Ḫaṭṭāb ... 138

9.6.3 Der authentischste ʾIsnād bis ʿAliyy Ibn ʾAbī Ṭālib ... 138

9.6.4 Die authentischsten ʾIsnāds bis ʾAbū Hurayrah ... 138

9.7 Die authentischsten, auf einen Ort bezogenen Überlieferungen 138

9.7.1 Der authentischste ʾIsnād der Mekkaner 138

9.7.2 Der authentischste ʾIsnād der Medinenser 138

9.7.3 Der authentischste ʾIsnād der Jemeniten 138

10 Ḥasan-Ḥadīṯe 141

10.1 Definition eines Ḥasan-Ḥadīṯ 141

10.2 Einwände gegen die Definition des Ḥasan-Ḥadīṯ 142

10.2.1 Erster Einwand: Widerspruch zur Aussage Ibn aṣ-Ṣalāḥs. 142

10.2.2 Zweiter Einwand: Ḥadīṯe von Ṣadūq-Überlieferern in Ṣaḥīḥ Muslim 142

10.2.3 Dritter Einwand: Widerspruch zur Vorgehensweise von al-Baġawiyy 143

10.3 Weitere Ausdrücke für authentische Ḥadīṯe 143

11 Ḍaʿīf-Ḥadīṯe 145

11.1 Definition 145

11.2 Die Stufen 145

11.3 Unauthentische Ḥadīṯe erwähnen 145

11.4 Darf man Ḍaʿīf-Ḥadīṯe verwenden? 146

11.5 Darf ein Ḥadīṯ als ḍaʿīf bezeichnet werden, wenn der ʾIsnād eine Schwachstelle aufweist? 146

11.6 Einige schwache ʾIsnāds über einige Ṣaḥābah 146

11.7 Beurteilung der Ḥadīṯe hinsichtlich ihres Inhaltes 147

11.7.1 Maqlūb (verdreht) 147

11.7.2 Mudraǧ (eingefügt) 148

11.7.2.1 Matn 148

11.7.2.2 ʾIsnād 149

11.8 Mauḍūʿ (erfunden) 150

11.8.1 Bedeutung ... 150
11.8.2 Wie erkennt man, dass ein Ḥadīṯ erfunden ist? ... 150
11.8.3 Ursachen für Mauḍūʿ-Ḥadīṯe ... 152

12 Ḥadīṯ-Sammlungen ... 155

12.1 Ab wann aufgeschrieben und gesammelt wurde ... 155
12.2 Die ersten Ṣaḥīḥ-Sammlungen und welche die authentischste ist 156
12.3 Ḥadīṯ-Sammlungen ... 159
12.3.1 Ṣaḥīḥ-Werke ... 159
12.3.2 Sunan ... 159
12.3.3 Muṣannaf und Muwaṭṭa' ... 160
12.3.4 Ǧāmiʿ ... 160
12.3.5 Musnad ... 160
12.3.6 Muʿǧam ... 160
12.3.7 Mustadrak ... 161
12.3.8 Mustaḫraǧ ... 161
12.4 Vorgehensweise von 'Abū Dāwūd und an-Nasā'iyy ... 162
12.5 Werke über die Anlässe, die den Ḥadīṯen zugrunde liegen ... 162
12.6 Werke verfassen ... 163
12.7 „Seltsame" Wörter in Ḥadīṯen ... 164
12.8 Schreibfehler und Verfälschungen ... 165
12.9 Taḫrīǧ ... 167
12.9.1 Bedeutung ... 167
12.9.2 Werke zum Thema Taḫrīǧ ... 167
12.9.3 Beispiel ... 167

13 Die Überlieferer ... 169

13.1 Werke über Ḥadīṯ-Überlieferer 169

13.2 Wer nur einen einzigen Ḥadīṯ überliefert hat..... 169

13.3 Wer nur über einen einzigen Überlieferer überliefert..... 170

13.4 Welche Ṣaḥābah schon zur Zeit des Propheten ﷺ verstarben .. 171

13.5 Individuelle Namen 171

13.6 Namen und Beinamen 171

13.7 Zehn zusätzliche Kategorien von Namen und Beinamen, die Ibn aṣ-Ṣalāḥ und al-ʿIrāqiyy nicht erwähnten 173

13.8 Laqab (Beinamen) 175

13.9 Ähnlich geschriebene Namen 176

13.10 Verschiedene Überlieferer mit denselben Namen 178

13.11 Ähnliche Namen, bei denen nur die Reihenfolge abweicht .. 180

13.12 Überlieferer mit verschiedenen Namen bzw. Bezeichnungen 180

13.13 Wer jemand anderem als dem eigenen Vater zugeschrieben wird 181

13.14 Wenn jemandem offensichtlich etwas Falsches zugeschrieben wird 182

13.15 Mubham-Überlieferer 182

13.16 Das Erkennen von vertrauenswürdigen und schwachen Überlieferern 183

13.17 Zu wissen, wer von den vertrauenswürdigen Überlieferern später Überlieferungen durcheinander brachte 185

13.18 Die Generationen der Überlieferer 186

13.19 Die Heimatländer und Wohnorte der Überlieferer 186

13.20 Maulā 186

13.21 Geburts- und Todesdaten 187

13.22 Die Daten bekannter Persönlichkeiten 188

13.23 Bezeichnungen für Ḥadīṯ-Gelehrte 189

14 Überlieferungsformen 191

14.1 Der Lehrer erzählt 191

14.2 Der Schüler liest vor 193

14.3 Überlieferung durch ʾIǧāzah 196

14.4 Überlieferung durch Aushändigung (Munāwalah) 198

14.5 Zu verwendende Begriffe beim ʾAdāʾ bei ʾIǧāzah, Munāwalah und Kitāb 198

14.6 ʾIʿlām (Bekanntmachung) 200

14.7 Waṣiyyah (Testament bzw. Vermächtnis) 200

14.8 Wiǧādah (Fund) 200

14.9 Das Aufschreiben von Ḥadīṯen 201

14.9.1 Die Genauigkeit beim Schreiben 201

14.9.2 Abkürzung von häufig verwendeten Begriffen 205

14.10 Wie man einen Ḥadīṯ weitergibt 206

14.11 Nur die Bedeutung statt den Wortlaut überliefern 207

14.12 Ḥadīṯe ausschnittweise überliefern 208

14.13 Fehlervermeidung bei der Weitergabe 208

14.14 Aus Manuskripten überliefern 210

14.15 Die Reihenfolge von Matn und ʾIsnād 211

15 Ungewöhnliche Formen der Überlieferung... 213

15.1 Überlieferung von Älteren über Jüngere und Ṣaḥābah über Tābiʿūn 213

15.2 Überlieferungen von Zeitgenossen untereinander 214

15.2.1 Qirn über Qirn 214

15.2.2 Ṣaḥābah untereinander 214

15.2.3 Mudabbağ 214
15.2.4 Maqlūb als Mudabbağ-Form 215
15.2.5 Geschwister überliefern untereinander 215
15.2.6 Kinder überliefern über ihre Eltern und umgekehrt 216
15.3 Sābiq und Lāḥiq 217
15.4 Von seinem Lehrer zunächst direkt und später indirekt hören 218
15.5 Wuḥdān 218
16 Anstand 219
16.1 Die Ḥadīṯ-Gelehrten 219
16.2 Die Schüler 221
16.3 Verhaltensregeln während einer Ḥadīṯ-Sitzung 222
17 Schlusswort 227
18 Quellen 229
Folgende Werke wurden bereits veröffentlicht 231

1 Vorwort

Mit dem Namen Aḷḷāhs, des Gnadenvollen, des Gnädigen!

Alles Lob gebührt Aḷḷāh, dem Herrn der Welten. Aḷḷāhs Segen und Heil seien auf dem Gesandten Aḷḷāhs.

Die Zahl der Muslime wächst ständig. Auch immer mehr deutschsprachige Menschen finden den Weg zum wahren Glück, nämlich zum ʾIslām.

Dazu trägt nicht zuletzt die Daʿwah in Deutschland maßgeblich bei. Damit diese Arbeit erfolgreich sein kann, ist es notwendig, für die Dāʿiyah[1] wissenschaftliches Material zur Verfügung zu stellen. Jeder Dāʿiyah benötigt fundiertes Grundwissen in den verschiedenen islamischen Disziplinen. Dieses schöpft man am besten aus Standardwerken der islamischen Literatur. Zweifellos ist das Gedicht von ʾImām as-Suyūṭiyy, an dem sich dieses Buch orientiert, ein solches Grundlagenwerk.

Da die eigentliche Analyse der Ḥadīṯe praktisch nur in arabischer Sprache möglich ist, könnte man sich die Frage stellen, welchen Nutzen es bringt, solche Themen in deutscher Sprache vorzustellen. Hierfür gibt es mehrere Gründe:

- Es fördert den Respekt vor den Gelehrten, stellen doch die Ḥadīṯ-Wissenschaften lediglich einen Teil ihres Wissens dar!
- Wer sich mit den Ḥadīṯ-Wissenschaften beschäftigt, erkennt, wie viel Mühe sich die Gelehrten über Jahrhunderte hinweg gemacht haben, die Überlieferungen über die Aussagen und Taten des Gesandten Aḷḷāhs ﷺ zu erhalten. All dies ist nichts anderes als die Verwirklichung des Versprechens Aḷḷāhs, den ʾIslām zu bewahren, denn Er versprach in Seinem Buch, den Qurʾān zu schützen. Dies ist aber nur möglich, wenn auch die Sunnah bewahrt wird, denn durch sie wird Seine Botschaft erläutert.
- Viele Begriffe, die in islamischen Büchern oft auftauchen, wie ṣaḥīḥ, ḥasan, ḍaʿīf usw. versteht man erst nach einer fundierten Darlegung ihrer Definitionen wirklich.

[1] Dāʿiyah ist jemand, der andere zum ʾIslām einlädt.

- Nicht jeder hat die Möglichkeit, ein ʼIslām-Studium an einer Universität zu absolvieren. Durch solche Bücher wird jedem Interessierten die Tür zu dieser edlen Wissenschaft geöffnet.
- Für den Leser, der vorhat, den ʼIslām zu studieren, ist es unerheblich, ob er die Ḥadīṯ-Wissenschaften auf Deutsch oder Arabisch liest, da die Fachbegriffe hier wie dort in Arabisch verwendet werden.
- Gerade Geschwistern, die zwar Arabisch sprechen, das Deutsche jedoch besser beherrschen, weil sie z. B. in Deutschland aufgewachsen sind, fällt es leichter, auf Deutsch verfasste Texte zu studieren.
- Solche Bücher dienen zur Erweiterung des Allgemeinwissens eines jeden Muslims.
- Wissenschaftliche Texte spornen an, den ʼIslām noch tiefer zu erforschen.

Und, das wichtigste überhaupt – es wird jedem Leser klar, wie fundiert die Ḥadīṯ-Wissenschaft ist und wie akribisch genau die Überlieferungen analysiert, klassifiziert, bewahrt und weitergegeben wurden und werden.

Diesem Buch liegt zwar das Gedicht von ʼImām as-Suyūṭiyy zugrunde, allerdings dient es nur der Orientierung und Gliederung, und wurde nicht als Gedicht übersetzt.

Ich danke Aḷḷāh, Der mir geholfen hat, diesen Beitrag zur deutschsprachigen islamischen Literatur zu leisten, und ich bitte Ihn, dass noch viel mehr folgen möge. Nach Aḷḷāh danke ich auch allen Geschwistern, die mir bei diesem Buch geholfen haben.

Neil Bin Radhan

9. Muḥarram 1431, was dem 26.12.2009 entspricht.

Jeddah, wobei der größte Teil in Heilbronn verfasst wurde.

www.durus.de

2 Einleitung

2.1 Namen dieser Wissenschaft

Die Ḥadīṯ-Wissenschaften werden im Arabischen unterschiedlich bezeichnet, u. a.:

ʿIlm-ul-Muṣṭalaḥ (Wissenschaft der Termini), ʿUlūm-ul-Ḥadīṯ (Ḥadīṯ-Wissenschaften), ʿIlm-ul-Ḥadīṯi Dirāya(tan) oder ʿIlm(u) Dirāya-til-Ḥadīṯ (Theorie der Ḥadīṯ-Wissenschaften).

Spricht man im Plural von den „Ḥadīṯwissenschaften“, legt man den Fokus auf die einzelnen Unterdisziplinen, ansonsten redet man auch von der „Ḥadīṯwissenschaft“ im Singular.

2.2 Definition

Diejenige Wissenschaft, die sich mit den Regeln beschäftigt, anhand welcher man die Zustände des Sanad (= ʾIsnād, Überlieferungskette) und des „Matn“ (überlieferter Text) analysiert, mit dem Ziel, festzustellen, was davon angenommen bzw. verworfen wird.

2.3 Thematik

In der Ḥadīṯwissenschaft geht es konkret um zwei Angelegenheiten: um den Sanad und um den Matn.

2.4 Nutzen

Das Wissen darüber, welche Überlieferungen authentisch sind und welche nicht.

2.5 Verhältnis zu anderen Wissenschaften

Die Ḥadīṯwissenschaft dient allen anderen islamischen Wissenschaften, ist also eine der sogenannten „Werkzeugwissenschaften“ (arab. ʿUlūm al-ʾĀlah). Sie ist somit ein Mittel zum Zweck und nicht Selbstzweck.

2.6 Woher stammen die in dieser Wissenschaft benutzten Fachbegriffe?

Die benutzten Wörter und Ausdrücke stammen aus den Aussagen der Ḥadīṯ-Gelehrten. Manche davon haben sich unter den Fachleuten als Fachbegriffe